

Presseinformation

„Kunst und nicht Kommerz ist mir wichtig“

Die steirische Künstlerin Johanna Leibold will mit ihren Bildern in China auf sich aufmerksam machen.

PEKING, TROFAIACH. Von 21. Bis 25. April 2010 findet in Peking zum siebten Mal die „CIGE / China International Gallery Exposition“ statt. Parallel dazu läuft 2010 erstmalig eine Ausstellung in der renommierten Pekinger LDX-Galerie mit ausgesuchten Stammkünstlern der Berliner Galerie Artodrome. Auf beiden international beachteten Kunstausstellungen zeigt die Trofaiacher Malerin Johanna Leibold ihre Werke –

in der LDX Gallery als eine von nur elf europäischen Kunstschaaffenden, die ins Galerieprogramm von LDX aufgenommen wurden.

„Ich werte es als Qualitätsmerkmal meiner Arbeiten, dass ich in Peking ausstellen kann“, sagt Johanna Leibold, die in China die Chance sieht, „von einem internationalem Publikum wahrgenommen zu werden“. Leibold unterwirft sich dabei nicht dem Mainstream, sie präsentiert kritische Bilder mit deutlichem Sprachhintergrund. Für die Kunstschau der LDX-Gallery hat sie die beiden Bilder „Engelchen“ und „Die Decke der Erinnerung“ ausgewählt.

Es handelt sich bei allen Arbeiten um Ölmalerei. Die Tiefenwirkung der Bilder wird durch schichtweise übereinandergelegte Lasuren erzeugt. Daneben werden Bildteile mit Ölpastellen überzeichnet und hervorgehoben. Diese Technik erfordert viel Geduld und Erfahrung.

Vier Bilder hängen auf der CIGE International Artfair: „Der Gameboy“, „Adam, Armer“, „Ein toller Hecht“ und „Die anonyme Menge“

Johanna Leibold arbeitet vorwiegend in Zyklen zum Thema Mensch. „Die meist großformatig gehaltenen Bilder setzen die Personendarstellung in ihren thematischen Mittelpunkt. Eine expressive Farbigekeit verbindet sich mit einer nicht minder ausdrucksstarken Gestaltungsweise von Physiognomie und Körperhaltung der dargestellten Personen. Auf diese Weise gelingt es der Künstlerin, die spezifischen Befindlichkeiten der von ihr aufgegriffenen Personen in geschickter Weise herauszuarbeiten. Die erzielte Wirkung wird zusätzlich durch die Isolierung der dargestellten Personen aus ihrem Umfeld nochmals unterstrichen“, erklärt der Kunsthistoriker und Galerist Dr. Stephan Kunkler.

Ebenso ausdrucksstark wie ihre Bilder, ist auch die Persönlichkeit der Künstlerin, die 1947 in München geboren wurde und seit längerer Zeit in Österreich im obersteirischen Trofaiach lebt. „Ich will nicht dem Kommerz unterliegen. Ich liebe die gestalterische Abwechslung, daher male ich, was ich will und lasse mich von Galerien nicht in Schemata pressen“, sagt Leibold. China ist ein weiterer Gradmesser auf der Laufbahn der ausdrucksstarken Künstlerin, die sich in Zukunft verstärkt auf den asiatischen Kunstmarkt konzentrieren will. Weitere Infos: www.galerie-leibold.com

Biografie:

Johanna Leibold wurde am 4.1.1947 in München geboren, studierte an der Pädagogischen Hochschule München Kunsterziehung. In Österreich ging sie beim akademischen Maler Frank Peter Hofbauer in die „Lehre“ und

erwarb sich grundlegende Kenntnisse der (fotorealistischen) Ölmalerei. Seit 1999 arbeitet Leipold als freischaffende Künstlerin. Ab 2000 war sie bei Ausstellungen in Frankreich, der Schweiz, Österreich und Deutschland vertreten. Ab 2003 waren ihre Bilder über Galerien auf internationalen Kunstmessen zu sehen. Seit 2006 gibt es eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der deutschen Galerie Artodrome, die zu „Artodrome/LDX Gallery Berlin / Beijing“ erweitert wurde. Ziel ist eine verstärkte Präsenz auf dem amerikanischen und asiatischen Markt und weitere Teilnahmen an renommierten internationalen Kunstmessen, wie der Artexpo New York, der Art Shanghai und der CIGE Peking.